

Werk

Titel: Bericht über die siebenundzwanzigste Jahresversammlung der Centraldirection der M...

Ort: Hannover

Jahr: 1901

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858530_0027|log8

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

I.

Bericht

über die

siebenundzwanzigste Jahresversammlung

der Centraldirection

der

Monumenta Germaniae historica.

Berlin 1901.

Die 27. Plenarversammlung der Centraldirection der Monumenta Germaniae historica wurde in diesem Jahre vom 15. bis 17. April in Berlin abgehalten. An der Theilnahme durch Reisen verhindert waren die Herren Geheimrath Brunner, Prof. Mommsen und Prof. Scheffer-Boichorst. In der Versammlung wirkten demnach mit die Herren Prof. Bresslau aus Strassburg, Geheimrath Dümmler als Vorsitzender, Geheimrath von Hegel aus Erlangen, Prof. Holder-Egger als Schriftführer, Prof. Ritter Luschin von Ebengreuth aus Graz, Prof. Mühlbacher aus Wien, Prof. von Riezler und Prof. Traube aus München, Prof. Zeumer.

Im Laufe des Jahres 1900/1901 erschienen
in der Abtheilung Scriptorum:

- 1) Deutsche Chroniken III. ₂ (Jansen Enikels Werke von Strauch, Schluss);
- 2) Ioh. Codagnelli Annales Placentini ed. Holder-Egger (in 8^o);

in der Abtheilung Diplomata:

- 3) Diplomata regum et imperatorum Germaniae III. ₁ (Heinrici II. et Arduini Diplomata ed. Bresslau);
- 4) von dem Neuen Archiv der Gesellschaft Band XXVI, herausgegeben von H. Bresslau.

Unter der Presse befinden sich 6 Quartbände, 1 Octavband.

Für den als Abschluss der Auctores antiquissimi geplanten 14. Band, dessen erste Hälfte die Gedichte des Merobaudes, Dracontius und Eugenius von Toledo umfassen soll, verglich der mit der Herausgabe betraute Prof. Vollmer in München Hss. in St. Gallen, Bern, Verona, Rom und Neapel; für die schwer zu erreichenden spanischen fand er dankenswerthe Unterstützung an Herrn P. Heribert Plenkens und an Herrn Prof. Arthur Farinelli in Innsbruck, für die englischen an Herrn Prof. A. Dieterich in Giessen. Da überdies noch Vorarbeiten Peipers, von der Wiener Akademie erworben,

4 Bericht über die siebenundzwanzigste Jahresversammlung 1901.

vorliegen, so steht zu hoffen, dass der Druck dieses Halbbandes zu Anfang des nächsten Jahres beginnen kann. In etwas weiterer Ferne liegt noch die andere Hälfte, der von Herrn Prof. Traube übernommene Codex Salmasianus.

Für die als Brücke zwischen den Auct. antiq. und den Poetae latini gedachten vorkarolingischen Gedichte konnte von demselben eine genauere Uebersicht noch nicht vorgelegt werden, doch wurde beschlossen, die bisher nur ganz ungenügend herausgegebenen Werke Aldhelms wegen ihrer hohen litterarischen Bedeutung jedenfalls mit dieser Sammlung meist kleinerer Stücke zu verbinden.

Für die Gesta pontificum Romanorum, zumal die Vitae Gregorii, ist durch Herrn Dr. Brackmann auf seiner italienischen Reise, über welche ein gedruckter Bericht vorliegt, neuerdings ein schätzbares Material gesammelt worden, doch fehlt, nachdem Herr Prof. Kehr von dieser Aufgabe wieder zurückgetreten ist, noch der geeignete Bearbeiter.

In der Abtheilung der Scriptorum ist der durch Herrn Archivar Krusch seit October 1898 begonnene Druck des 4. Bandes der Merowingischen Geschichtsquellen, die Fortsetzung der immer werthvoller werdenden Heiligenleben, regelmässig bis zum 72. Bogen weiter gediehen, während gleichzeitig der Mitarbeiter Herr Dr. Levison die Vorarbeiten für den 5. Band so emsig förderte, dass bis zum nächsten Frühjahr ein grosser Theil desselben fertiggestellt sein dürfte. Mit grosser Zuvorkommenheit unterstützten diese Arbeiten wieder die Bollandisten von den Gheyn und A. Poncelet in Brüssel, der Bibliothekar P. Watzl in Heiligenkreuz und die Herren Edw. Scott und J. P. Gilson vom Britischen Museum. Der durch die neue Ausgabe der Merowingischen Heiligenleben entfachte Streit über das Martyrologium Hieronymianum wurde von Herrn Krusch im Neuen Archiv weitergeführt.

Im Bereiche der staufischen Quellen wurde von Herrn Prof. Holder-Egger der für die italienischen Chroniken des 13. Jh. bestimmte 31. Band der Scriptorum in diesem Jahre zu drucken angefangen und mit ihm auch für die bisherige Foliereihe der Uebergang zum Quartformat gemacht. Durch die sehr schwierigen Voruntersuchungen, namentlich über Sicard von Cremona, war der Abschluss dieses Bandes längere Zeit verzögert worden. Für die nächstfolgenden, gleichfalls den Italienern zu widmenden, Bände ist durch die Mitarbeiter Eberhard und Cartellieri erheblich vorgearbeitet worden. Die schon im ver-

gangenen Jahre von Herrn Prof. Holder-Egger beabsichtigte italienische Reise, welche sich in der gleichen Richtung bewegt, soll in diesem stattfinden. Für die zweite Hälfte des 30. Bandes hat Herr Staatsarchivar Dieterich in Darmstadt die ihm früher übertragenen Arbeiten nunmehr eingeliefert und dadurch dessen baldigen Abschluss möglich gemacht.

Als Handausgabe wurde von Herrn Holder-Egger das *Chronicon Placentinum* des Johannes Codagnellus, eine der wichtigsten Quellen für das 12. bis 13. Jh., noch einmal herausgegeben, da der frühere Abdruck im 18. Bande der *Scriptores* durchaus ungenügend war. Für Cosmas von Prag setzte Herr Landesarchivar Bretholz seine handschriftlichen Studien fort. Für die von ihm geplante Ausgabe des bisher unter dem Namen Ekkehard verborgenen Frutolf verglich Herr Prof. Bresslau wegen der Feststellung des Schriftcharakters der Fortsetzungen die Cambridger Hs. unmittelbar mit der in dankenswerther Weise dorthin entsandten Jenaer.

Der 3. Band der Deutschen Chroniken, die von Herrn Prof. Strauch in Halle bearbeiteten Werke Jansen Enikels, ist, nachdem die Krankheit des Herausgebers gehoben war, glücklich ans Ziel gelangt, mit ihm das von Herrn Dr. Jos. Lampel in Wien hinzugefügte Oesterreichische Landbuch. Für den 6. Band hat Herr Prof. Seemüller in Innsbruck noch 12 weitere Hss. für die Chronik Hagens verglichen und hofft vor Ablauf des Jahres 1902 zum Drucke schreiten zu können. Für die Sammlung der politischen Sprüche und Lieder ist Herr Dr. Heinr. Meyer in Göttingen zunächst noch mit der Herstellung der Texte bis zum J. 1300 beschäftigt.

In der Abtheilung Leges ist der Druck der grossen Ausgabe der *Leges Visigothorum* durch Herrn Prof. Zeumer so regelmässig fortgeschritten, dass die Vollendung im laufenden Geschäftsjahre gesichert erscheint. Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz erwarb sich unsern Dank durch Uebersendung einer Hs. Als unentbehrliche Vorbereitung und Ergänzung steht dieser Ausgabe die vorläufig im Neuen Archiv abgedruckte, demnächst in Buchform erscheinende Geschichte der westgothischen Gesetzgebung zur Seite. Die Vergleichenungen für das bairische Volksrecht sind durch den Freiherrn Prof. von Schwind in Wien bis auf zwei Wolfenbütteler Hss. abgeschlossen. Zum *Benedictus Levita* hat Herr Prof. Seckel Vorstudien im Neuen Archiv veröffentlicht.

6 Bericht über die siebenundzwanzigste Jahresversammlung 1901.

Herr Dr. Werminghoff setzte die Ausarbeitung einer weiteren Reihe von Synodalacten aus den Jahren 742—843 fort, unter ihnen die der Aachener Decrete von 816, über deren Quellen und Bedeutung, ebenso wie über Fälschungen aus Sens, sich eine besondere Untersuchung verbreiten wird. Die Fortsetzung des Verzeichnisses der Synodalacten von 843—918 wurde im Neuen Archiv veröffentlicht. Seit März in Italien weilend, hat er bereits mehrere Bibliotheken mit befriedigendem Erfolge aufgesucht, um sodann seine Hauptthätigkeit Rom zuzuwenden. Besonderen Dank erwarben sich um diese Arbeiten die Herren Archivar Dorez in Auxerre und de Vries, Director der Leidener Bibliothek.

Herr Prof. Tangl wird seine Vergleichenungen für die fränkischen Gerichtsurkunden, für welche inzwischen einige aus Paris entsandte Hss. hierselbst benutzt werden konnten, im nächsten Herbst auf der Pariser Nationalbibliothek weiterführen.

Herr Dr. Schwalm hat nach der Heimkehr von seiner für den 3. und 4. Band der Constitutiones imperii sehr fruchtbaren Reise nach Italien in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres, auf der er u. A. auch das vielbestrittene Datum der Sachsenhäuser Appellation entdeckte, sich mit einigen Pariser Hss. beschäftigt, von denen die eine den Planctus ecclesiae in Germaniam des Konrad von Mezenberg enthält. Im Uebrigen darf die Sammlung für den 3. Band nunmehr als fast abgeschlossen gelten, vorbehaltlich eines Besuches der Archive von Besançon und Dijon, welcher bis zum kommenden Herbst verschoben werden musste, aber auch für den 4. ist schon ein sehr umfassendes und schwieriges Material vorbereitet.

In der Abtheilung Diplomata konnte durch Herrn Prof. Bresslau der grössere Theil des 3. Bandes, die Urkunden Heinrichs II. und des Königs Arduin umfassend, ausgegeben werden, begleitet von eingehenden Erläuterungen im Neuen Archiv. Die Ergänzung durch die von dem Mitarbeiter, Herrn Dr. Holtzmann, bearbeiteten Register wird im Laufe des Jahres nachfolgen. Für Konrad II. wurde eine Reihe einzelner Stücke in Belgien und den Niederlanden, sowie in London, Paris und Besançon verglichen, so dass nur eine kleine Nachlese übrig bleibt.

In dem ersten von Herrn Prof. Mühlbacher bearbeiteten Bande der Karolingerurkunden, welcher bis zum Tode Karls des Grossen reichen soll, rückte der Druck bis zum 25. Bogen fort, und der Rest dürfte etwa noch ein

volles Jahr in Anspruch nehmen. Gelegentliche Beihülfe leisteten Herr Sectionschef von Sickel und Herr Dr. Steinacker, als regelmässiger Mitarbeiter wirkte wie bisher Herr Dr. Lechner, neben welchem aber auch die Professoren Dopsch und Tangl sich weiter daran bethätigten.

Der Druck des 6. Bandes der Epistolae musste noch ausgesetzt werden, obgleich eine grössere Partie desselben druckfertig vorlag, weil die von dem Mitarbeiter Herrn A. Müller übernommenen Briefe des Papstes Nicolaus I. noch nicht abgeschlossen werden konnten. Ein etwa dreimonatlicher Aufenthalt desselben in Rom im Frühjahr 1900 diente den dafür erforderlichen Vergleichen, welche darauf im vergangenen Winter fortgesetzt wurden, so dass nunmehr der Vollendung dieser Ausgabe nichts mehr im Wege steht, obgleich Herr Müller aus seiner Stellung ausgeschieden ist. Eine werthvolle Genter Hs. sandte in sehr zuvorkommender Weise Herr Oberbibliothekar Vanderhaeghen.

In der von Herrn Prof. Traube geleiteten Abtheilung Antiquitates ist der Druck der Register des 2. Bandes der *Necrologia Germaniae* bis zum 80. Bogen fortgeschritten, und mit den Todtenbüchern des Bisthums Freising, welche den 3. Band eröffnen sollen, hofft Herr Reichsarchivrath Baumann im Laufe des Jahres fertig zu werden. Eine Abschrift aus Bamberg wurde dafür in gefälliger Weise von Herrn Bibliothekar Fischer daselbst geliefert.

Die von Herrn Dr. von Winterfeld vorbereitete Sonderausgabe der Werke der Nonne Hrotsvith von Gandersheim, der einige verwandte Stücke hinzugefügt wurden, ist in der Hauptsache gedruckt und nur die sehr umfanglichen Register haben das Erscheinen noch ein wenig verzögert. Es ist dadurch eine auch für die Germanisten sehr wichtige Arbeit geliefert. Im Uebrigen widmete Herr von Winterfeld gleichzeitig seine Thätigkeit den für den 4. Band bestimmten Rhythmen wie den im 5. herauszugebenden Sequenzen und beutete für die noch nicht zu übersehende Fülle der letzteren Hss. von Berlin, Bologna, St. Gallen, München, Paris, Pommersfelden, Wien und Zürich aus. Weitere Hülfe leisteten ihm Herr P. Plenkers und unser Mitarbeiter Dr. Schwalm auf seiner italienischen Reise. Einige Aufsätze, namentlich im Neuen Archiv, verdienen als vorläufige Frucht dieser Studien erwähnt zu werden. Ausser den Rhythmen soll der 4. Band noch eine Anzahl Ergänzungen zu den Dichtungen der karolingischen Zeit

8 Bericht über die siebenundzwanzigste Jahresversammlung 1901.

liefern, unter denen eine kürzlich von den Bollandisten gemachte Entdeckung von Gedichten auf den h. Quintinus als besonders werthvoll zu erwähnen ist.

Der verstärkte Umfang des Neuen Archivs hat sich bei der stetig zuströmenden Fülle neuen Materials als durchaus zweckmässig erwiesen: zu unseren Ausgaben bildet es eine unentbehrliche Ergänzung.

Mit dem Ausdrücke des Dankes nach allen Seiten, an die Behörden des Reiches wie an die Bibliotheken des In- und Auslandes, vor Allem die unerschöpfliche Pariser Nationalbibliothek, sowie an manche einzelne Gelehrte für opferwillige Förderung unserer Bestrebungen, haben wir wie gewöhnlich zu schliessen.
